

22/8-9

Wie er vernommen, solle demnächst in Luzern eine Konferenz abgehalten werden. Er bitte ihn um Mitteilung all dessen, was dabei gesprochen und behandelt werde. Absolute Diskretion sei selbstverständlich; dabei werde Brienne von seiner bereitwilligen Kollaboration bestimmt wohlwollend Kenntnis nehmen. Auch interessiere er sich, was der "Comm.<sup>re</sup> Capucin" [gemeint wohl Provinzial Ursizin Pechin?] mit seiner Reise bezwecke.

---

Original, in franz. Sprache - Letzter Abschnitt eigenhändiger Nachtrag von Baron  
AH 22, 13-14 - Blatt 14<sup>r</sup> leer

9

1661 Januar 22., Solothurn A  
SCHREIBEN [DES FRANZ. GESCHAEFTSTRAEGERS MICHEL] BARON AN  
AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN

---

Baron verdankt Zurlauben die mitgeteilten Neuigkeiten. Diese seien sogleich an den [chargé des Affaires Etrangères, Henri-Auguste de Loménie,] comte de Brienne weitergeleitet worden. Er hoffe, auch in Zukunft auf seine Mitarbeit zählen zu können. Sollten ihm wegen seiner Berichterstattung, so etwa durch Botenlöhne, Unkosten erstehen, so wolle er ihm diese gerne vergüten. Der Bote namens Peter, der zwischen Luzern und Solothurn verkehre, werde von ihm, Baron, bezahlt. Seine Briefe in die innern Orte gingen alle über Ritter Kaspar Pfyffer in Luzern. Er, Zurlauben, solle daher für seinen Postverkehr mit der Ambassade diesen als Mittelsmann benützen.

"Son Eminence" [Kardinal Jules Mazarin] gehe es gesundheitlich merklich besser. [Jean] de la Barde werde bestimmt noch vor der "Reformation" [des Garderegiments] in Paris eintreffen und sich dort alsogleich tatkräftig für ihn und seinen Sohn [Heinrich II. Zurlauben wegen der Erhaltung der Kompagnie Zurlauben] einsetzen. Man vermute, der "Prince de Lorraine" [Karl IV., Herzog von

22/9-10

Lothringen] werde demnächst von König [Ludwig XIV.] wieder in seine Aemter eingesetzt. So habe dieser Befehl gegeben, für dieses Jahr den Herzog ungehindert in den Genuss seiner Einkünfte gelangen zu lassen.

Die Schweizer hätten sich anerbotten, Paris vom Strassengesindel zu befreien und auch für die hiefür vorgesehenen Beträge die Strassen der Stadt zu reinigen.

Aus Den Haag erfahre man, dass [Holland] die 60 "vaissaux" verloren und dass dabei mehr als 2000 Personen den Tod gefunden hätten.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 22, 15

10

1660 Dezember 31., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. GESCHAEFTSTRAEGERS JEAN-PHILIPPE] VIGIER  
AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Gestützt darauf, dass ihn der abtretende Ambassador [Jean] de la Barde bei seiner Abreise mit der Aufgabe betraut habe, "de veiller aux Interets de Sa Majesté [Ludwig XIV.] en ces pays et d'en donner advis en Cour", ersuche er ihn, über alles, was sich "en vos quartiers" Wichtiges ereigne, Bericht zu erstatten. Als Gegenleistung wolle er ihn stets mit den Hofnachrichten beliefern. Vor kurzem habe er den [chargé des Affaires Etrangères, Henri-Auguste de Loménie,] comte de Brienne davon unterrichtet, dass zwar gegenwärtig in den Orten Ruhe herrsche, sich dies jedoch - seien doch trotz gemachter Hoffnungen die Pensionen für das laufende Jahr noch immer nicht ausbezahlt und die des nächsten auch schon wieder bald fällig - schlagartig zum Nachteil Frankreichs ändern könnte. Ueberdies - so habe er weiter festgestellt - sollte auch die Nachfolge des Ambassadors bald geregelt werden. Er sei gespannt, was dieser darauf antworten werde. Nicht weniger